

Anfrage 1

Gremium	Termin	Status
Stadtrat	14.02.2022	öffentlich

Anfrage der Linksfraktion Ludwigshafen; Obdachlose Mitbürger

Vorlage Nr.: 20224648

Linksfraktion Ludwigshafen

Anfrage zur Stadtratssitzung am 14.02.2022 Obdachlose Mitbürger

Ludwigshafen, 05.02.2022

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Steinruck,

zur Stadtratssitzung am 14.02.2022 stellen wir folgende Anfrage:

In ihrer Ausgabe vom 06.01.22 berichtete die *Rheinpfalz* vom Tod eines Obdachlosen am S-Bahnhof Ludwigshafen Mitte wie folgt:

Ein paar verwelkte rote und gelbe Rosen, einige Grablichter, ein paar LED-Teelichter und eine Karte mit der Aufschrift „Möge Gottes Licht dein Herz erwärmen“ liegen an der Stelle zwischen den Rolltreppen am S-Bahnhof Mitte, an der bereits am 22. Dezember ein Obdachloser starb. Gegen 6.15 Uhr sei der Polizei Ludwigshafen eine leblose Person am Berliner Platz gemeldet worden, teilt die Pressestelle des Polizeipräsidiums Rheinpfalz auf Anfrage mit. Durch den Rettungsdienst und den Notarzt konnte nur noch der Tod festgestellt werden. Laut Polizei liegen keine Hinweise auf eine Fremdeinwirkung oder ein Verschulden Dritter vor. Der 61-Jährige starb offensichtlich eines natürlichen Todes. Der Fall sorgte in den sozialen Medien für Gesprächsstoff. So wurde spekuliert, ob der Mann erfroren sei.

Und zwei Monate davor, am 19.11.21, berichtete ebenfalls die *Rheinpfalz* von einem Zwischenfall mit einer obdachlosen Frau in Ludwigshafen West wie folgt:

Gegen 16.30 Uhr wurde der stellvertretende Stadtratsfraktionschef Bernhard Wadle-Rohe nach eigenen Angaben Zeuge dieses nach seinen Worten „unrühmlichen Einsatzes zweier Herren des KVD“. Die KVD-Beamten seien mit ihrem Dienstfahrzeug vor die SB-Automaten-Zweigstelle der Sparkasse Vorderpfalz an der Ecke Valentin-Bauer-Straße/Burgundenstraße im Schlachthofviertel gefahren, schildert Wadle-Rohe. Dann hätten sie die SB-Zweigstelle betreten, um eine dort auf dem Boden liegende, mit hoher Wahrscheinlichkeit obdachlose Frau zu bewegen, den Schalterraum zu verlassen. Nachdem die Frau vergeblich verbal dazu

aufgefordert worden sei, hätten die KVD-Beamten diese – auf dem Boden liegend und sich wehrend – „mit Schuhen traktiert“ und letztlich an den Füßen aus dem sie schützenden Schalterraum ins kalte Freie gezogen, um sie dort abzulegen und ihr ihre „sieben Sachen“ dazuzustellen.

„Diese Vorgehensweise des KVD wirkte auf mich extrem befremdlich – selbst wenn die Frau nicht freiwillig ihren Schlafplatz verlassen wollte“, berichtet Wadle-Rohe und kritisiert: „Die Würde des Menschen wurde hier augenscheinlich mit Füßen getreten. Nachdem sich die Frau leise klagend und schimpfend entfernt hatte, stiegen die KVDler in ihr Fahrzeug und fuhren davon“, so der Linken-Sprecher.

1. Welche Stellung bezieht die Stadtverwaltung zu den oben in der Presse geschilderten Vorfällen?
2. Welches Personal (z.B. Sozialarbeiter*innen) ist dafür zuständig und ausgebildet, obdachlose Mitbürger über feste Notunterkünfte zu informieren und sie zu motivieren, diese aufzusuchen und sie gegebenenfalls dorthin zu begleiten?

Mit freundlichen Grüßen



Bernhard Wadle-Rohe
Stellv. Fraktionsvorsitzender